

8.7.1918

167

Es rette den Rebhach wer kann! Vor kurzem erschien im volkswirtschaftlichen Teil der „Ostdeutschen Rundschau“ ein Aufsatz, in welchem die Vermögensabgabe sobald als möglich gefordert wurde. Die stichhältig und wohlbegründet diese Forderung ist, beweisen unter anderen scheinbar ganz fernstehende Ereignisse, die gar nicht den Eindruck erwecken, als würden sie in irgendwelcher Verbindung zur angeführten Frage stehen. Die Versteigerung der Lohmeyerischen Gemäldesammlung hat allseits großes Aufsehen erregt. Dieses Erstaunen war um so berechtigter, als hier ungeheure Preise bezahlt wurden. Man muß sich unwillkürlich sagen, daß die Käufer Leute sein müssen, denen der Krieg so riesige Summen brachte, daß ihnen jede Gelegenheit recht ist, ihre leicht erworbenen Gelder in „Waren“, wenn auch zu übermäßigen Preisen anzulegen. Ueberpreise sind für jene eben das Gewöhnliche. Diese Leute wissen recht gut, daß die Vermögensabgabe kommen wird und kommen muß. Aus diesem Grunde lassen sie Summen verschwinden, deren Höhe bei der späteren Schätzung sicher zu ihren Gunsten ausfallen wird, vorausgesetzt, daß sie nicht ganz ungreifbar werden. Es wird gekauft alles was zu haben ist. Besonders Grund und Boden, Wald und Haus, Gold und Edelstein, Kunstwerke aller Art. Nur rasch die leichte Kriegsbeute unterbringen. Der brave Landmann, vom vielen Geld geblendet, läßt sich von der väterlichen Scholle vertreiben und bittet nun seinen Nachbarn, der noch den reichen Verlodungen nicht unterlegen, um Milch und Brot. Die mit unermüdlichem Fleiß bewirtschafteten Älmen müssen brach liegen — denn auch die Herren Cahn, Cohn und Karveles und wie sie alle heißen, müssen vom Kriegsgewinnen ausruhen und der hohen Jagd obliegen. Was aus dem überzahlten Erwerb von Wertes, die grundbücherlich oder sonstwie nicht festgehalten werden, hervorgeht, ist, daß hier Summen verschwinden, die aller Voraussicht nach bei einer verzögerten Vermögensabgabe nicht mehr in Betracht kommen. Durch unsere Kriegsgewinner geht der Ruf: „Es rette den Rebhach, wer kann“.